

Winkler fordert endlich mehr Tempo bei Oberösterreichs Energiezukunft

Neuer Windatlas zeigt deutlich größeres Windkraftpotenzial – SPÖ verlangt raschen Baustart von Hybridkraftwerken, einem weiteren Pumpspeicher und von Kleinwasserkraftwerken

Der neue Windatlas der Energiewerkstatt aus Lengau im Bezirk Braunau bestätigt: In Oberösterreich steckt deutlich mehr Potenzial für Windkraft als bisher angenommen. Für SPÖ-OÖ-Vorsitzenden und Landesrat Martin Winkler ist das ein weiterer Anstoß dafür, dass die schwarz-blaue Landesregierung endlich vom Reden ins Handeln kommen muss.

Neue Erkenntnisse – keine neuen Ausreden

„Der neue Windatlas zeigt eindrucksvoll, dass Oberösterreich mehr kann, als die Landesregierung bisher behauptet hat. Die Potenziale sind da – jetzt müssen sie auch genutzt werden. Jetzt gilt: Entweder endlich handeln – oder den Weg für jene freimachen, die Oberösterreichs Energiezukunft gestalten wollen“, fordert Winkler vor allem vom zuständigen VP-Landesrat Markus Achleitner.

Besonders beim Bau von Hybridkraftwerken aus Windkraft, Photovoltaik und Batteriespeichern sieht der SPÖ-Landesvorsitzende massiven Aufholbedarf. Sie sorgen für eine stabile Energieversorgung, senken die Importabhängigkeit und schaffen die Grundlage für neue Betriebsansiedlungen und sichere Arbeitsplätze.

„Wer Oberösterreich als starken Wirtschaftsstandort erhalten will, muss auch für ausreichend saubere und leistbare Energie sorgen. Hybridkraftwerke sind der Schlüssel dazu – und sie gehören endlich auf die Überholspur. Auch bei den Pumpspeichern müssen wir weiter investieren“, appelliert Winkler.

Mehr Wind, mehr Wasser, mehr Zukunft

Neben der Windkraft verweist Winkler auf die weiterhin ungenutzten Möglichkeiten bei der Kleinwasserkraft. Gerade in Zeiten steigenden Energiebedarfs könne es sich Oberösterreich nicht leisten, vorhandene Chancen ungenutzt zu lassen, so der Wirtschaftsexperte.

Winklers Kritik: „Während Studien laufend neue Potenziale aufzeigen, scheint Markus Achleitner lieber neue Ausreden zu suchen. Man könnte fast glauben, er ist nicht der Energielandesrat, sondern der Keine-Energie-Landesrat.“

Abschließend appelliert Winkler an die schwarz-blaue Landeskoalition, den Kurs zu ändern. Die ÖVP müsse sich endlich von der Zukunftsblockade der „blauen Putin-Gasverteidiger“ lösen und zur „wirtschaftlichen Vernunft“ zurückkehren, so Winkler.

Für Winkler ist klar: „Jede nicht genutzte Kilowattstunde aus Wind, Sonne oder Wasser macht uns abhängiger von Energieimporten und kostet Wertschöpfung im eigenen Land. Oberösterreich braucht endlich eine Energiepolitik, die Chancen ermöglicht, statt sie zu blockieren.“